

KLiBA-Bildungsangebote 2022/2023

Für weiterführende Schulen – Sekundarstufe I

Angebote entsprechen den Schulformen und Klassenstufen und sind abwechslungsreich und alltagsnah aufgebaut. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an eigenständigem Erarbeiten. Als Format kann zwischen einer Unterrichtseinheit (an 1-2 Terminen, je eine Doppelstunde) oder einem Projekttag (4 - 6 Schulstunden an 1 bis 2 Terminen) gewählt werden. Besondere Wünsche berücksichtigen wir hierbei gerne. Sprechen Sie uns einfach an.

Unterrichtseinheit „Energie- und Klimaschutz am Beispiel Strom“

Am Beispiel von Energie und Energieumwandlungsprozesse wird die Strombereitstellung beleuchtet. Die Fragen „Wie kommt der Strom in die Steckdose?“ oder „Welche Vor- und Nachteile haben u.a. fossile und erneuerbare Energieträger?“ werden dabei diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, was die Begriffe „Klima“, „CO₂“ und „Klimawandel“ bedeuten und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, um ihn aufzuhalten. Dabei setzen sie sich auch mit den Klimafolgen und Klimagerechtigkeit auseinander. Bei praktischen Messungen von elektrischen Geräten mit Hilfe von Strommessgeräten lernen sie die Einheiten Watt/ Kilowattstunde kennen und erfahren, was unnötiger Stromverbrauch ist.

Durch eine Pause zwischen zwei Einheiten können die Messungen zuhause weitergeführt und mit den Eltern diskutiert werden. Hierzu werden Strommessgeräte ausgeliehen.

In der zweiten Einheit werden die Ergebnisse der zu Hause durchgeführten Messungen ausgewertet. Um ein Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch zu vermitteln, werden teilweise weiterführende Vergleiche der Messungen unternommen. Aus diesen Erkenntnissen werden Energiesparmaßnahmen erarbeitet und ein Blick in die Zukunft gerichtet: wie sollte die Energieversorgung in den nächsten Jahren aussehen? In diesem Zusammenhang werden Ideen zur Reduktion des „persönlichen CO₂ Fußabdrucks“ gesammelt.

Projekttag „Energie- und Klimaschutz“

Klimaschutz erfahrbar und praktisch umsetzbar machen, das ist das Credo des Projekttages. Durch unseren Lebensstil hinterlassen wir Spuren. Spuren, die sich in unserer Umwelt wiederum zeigen. In Form des ökologischen Fußabdrucks gehen wir mit den Schülerinnen und Schülern diesen Fußspuren nach. An Stationen werden anschaulich und alltagsnah Aspekte aus den Themen Energie, Abfall, Ernährung und Konsum in Gruppen erarbeitet.

- Wie kommt der Strom in die Steckdose? Warum lohnt es sich, über Energiesparen nachzudenken?
- Was passiert eigentlich mit unserem täglichen Müll? Wie sehen Müllvermeidung und Mülltrennung praktisch angewendet aus?
- Klimaschutz geht durch den Magen: Wie hängen Fleischkonsum, Saisonalität, Regionalität und Klimawandel zusammen?
- Weniger ist mehr: Wir hinterfragen unser Konsumverhalten am Beispiel Smartphone, Kleidung o.ä. und entwickeln Ansätze eines nachhaltigen Umgangs.

Mit Aufgaben, Sortierspielen, Legekarten oder Rätseln werden Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und dem Klimawandel greifbar.

Vor dem Hintergrund der Klima- und Umweltveränderungen und der Verantwortung sind wir gefragt: Wie wollen wir auf unserer Erde zukünftig leben? Wo sind entscheidende Stellhebel für den Alltag, die alle umsetzen können?

So geht es neben dem Erkennen von Zusammenhängen vor allem darum, Lust und vielerlei Tipps und Ideen für einen klimafreundlichen Alltag zu entwickeln, die alle leicht umsetzen können.

Unterrichtseinheit zu verschiedenen Themen (nach Absprache):

„Klimawandel und Klimagerechtigkeit“ oder „Klimaschutz mit dem Ökologischen Fußabdruck“

Dürre, Hochwasser, Gletscherrückgang: wer an den Klimawandel denkt, hat viele Bilder im Kopf. Doch wer ist dafür eigentlich verantwortlich? Was sind die Folgen? Wir begeben uns auf Spurensuche, verfolgen CO₂-Fußabdrücke, erstellen eine CO₂-Bilanz und diskutieren die ökologischen und sozialen Folgen des Klimawandels. Darüber hinaus erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie sie selbst in verschiedenen Lebensbereichen das Klima schützen können. Wo sind sinnvolle Stellhebel, die alle umsetzen können?

Diese Einheit eignet sich als Basis für Folgethemen.

„Nachhaltige Mobilität“

Ob mit Rad, Auto oder Bahn, wir bewegen uns von einem Ort zum anderen. In einer Stationenarbeit werden Zusammenhänge zwischen Mobilität, Verkehrsmittel und dem Klimawandel aufgespannt. Aspekte wie Verkehrsmittel und Abgase, Flächennutzung im öffentlichen Raum, Elektromobilität oder auch Mobilitätssituationen weltweit werden untersucht. Ziel ist eine spannende Diskussion über klimafreundliche Mobilität zu führen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Zimmerwetterprojekt – Kooperation mit dem Regionalverband Umweltberatung Nord e.V.

Das Zimmerwetterprojekt verbindet die Lust am Forschen und Experimentieren mit den Themen Klimaschutz und Wohnen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die energetische Umwelt in ihrem Innenraum kennen und erwerben dabei Wissen über energieeffiziente Nutzung von Räumen und die Kompetenz für klimabewusstes und gesundes Wohnen. Sie experimentieren selbstständig mit Messgeräten und entdecken dabei Zusammenhänge zwischen Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Wohnungsschimmel, messen Oberflächentemperaturen verschiedener Materialien und die CO₂-Konzentration, entdecken Wärmebrücken und erfahren den Einfluss des Außenwetters auf das Zimmerwetter. Mit seinem technischen Ansatz und der Heranführung an wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen soll gleichzeitig bei den Schülerinnen und Schülern Interesse für Technik und Naturwissenschaften geweckt und gefördert werden (MINT-Förderung).

KLiBA KONTAKT:

Anita Köhler

Fon 06221/ 99 875 – 0

a.koehler@kliba-heidelberg.de